

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Schweizerfamilie**

**Weigl, Joseph**

**Leipzig, [1810]**

No. 17. Melodram.

**urn:nbn:de:bsz:31-44763**

in diess ar - - me Herz zu-rück. Ach! wie herrlich ist der Mor-gen!

in diess ar - - me Herz zu - rück. Ach! wie herrlich ist der

in diess ar - - me Herz zu-rück. Ach! wie herrlich ist der

Ach! wie herrlich ist der Mor-gen!

Mor-gen, wie herrlich ist der Mor-gen!

Mor-gen, wie herrlich ist der Mor-gen!

No. 17. Melodram.

Emmeline.

Pianoforte. *Moderato.*



Emmeline.  
Die Morgenluft ist so erquickend, ich bin so fröhlich!

Was seich? *f Allegro.* Diese Hütte!  
O nein, man hintergeht mich nicht auf's neue.

Aber doch, diese Aehnlichkeit! mein Gott! diese Aehnlichkeit!

Meine Augen trügen mich. *f* Ja, ja, es ist gewiss, sie wollen mein Herz irre führen. *p* O betrügt die arme Emmeline nicht! *Moderato.*

Ihr Werk ist diess Alles, Herr Graf! um mir den Aufenthalt hier erträglich zu machen, sucht er Erinnerungen in meiner Seele zu wecken. *f* Erinnerungen . . . Der edle Mann, und ich danke ihm dafür mit Klagen. *f Allegro.* Fort, fort Emmeline, du bist dir und allen übrigen Menschen zur Last. Flieh! -

Aber meine Eltern, meine armen Eltern! *sp Moderato.* Nein, Euch kann ich nicht verlassen! Ich will bleiben und dulden.



Das sind meine Blumen! -  
was seh ich!  
sie welken ab.

Das ist meine Schuld.

Ich vergesse  
hiersogar auch  
die Geschäfte,  
die mir sonst die  
liebsten waren.

Ich will meinen Fehler  
wieder gut machen.

In dem Augenblicke, als sie die Geige wieder zur Hand nimmt, erklingt der Ton einer Hirtenflöte in der Hütte Jacobs, und spielt ganz einfach die Melodie des Liedchens, welches später Jacob singt.

*Andante.*